



Ihr Lieben,

was war das denn für ein Abschlusskonzert!!! Ich bin noch völlig platt und glücklich über das, was da alles passierte! Dabei lag eine total schweißtreibende Woche hinter uns, vier Synagogentage mit drei tollen Schulpräsentationen. Erst beim Zusammenstellen des Abschlusskonzerts fiel mir auf, wie genial die Titel, die eure Lehrer*innen für euch ausgesucht hatten, zusammenpassten!

Wir starteten unser Konzert mit Blue Light – einem in der Ukraine sehr beliebten Lied. Nach vielen Umbesetzungen entstand die Endversion erst ganz am Schluss und bildete den perfekten Konzerteinstieg. Danke für die Probearbeit und Koordination der ukrainischen Gruppe, liebe Zeinep Ibragimova, und danke an unsere ukrainischen Freunde!

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende der Synagogengemeinde Saar, Nathalie Shabanzadeh, durften erst einmal die Profis ran: Clara Wigger, Lynn Hartfil und Ofir Zacks mit meinem Titel „Cicadas Wedding Dance“ – eine Herausforderung, die die drei spielend meisterten. Ofir und Lynn waren das ganze Konzert hindurch unsere sichere Basis, Begleiter, die selten im Vordergrund stehen, ohne die aber gar nichts geht. Herzlichen Dank dafür!

Danach kam das Gymnasium am Schloss mit „Ilonka“ zum Zug, das sich ohne die immer noch erkrankte Frau Moik wacker schlug, externe Solisten wunderbar integrierte und klar machte, wohin der Abend geht. Lieben Dank an Kristina König und Sonia Koch, die die Teilnahme der Gruppe auch ohne ihre Lehrerin ermöglichten – wir hätten euch sonst ganz schön vermisst!

Ofir Zacks sang „Shir hama'a lot“, den Psalm, den sein in Auschwitz ermordeter Urgroßvater vertont hatte. Ein beeindruckender, aber schwerer Stoff.

Das Albertus-Magnus-Gymnasium hatte sich für eine Suite aus drei Stücken entschieden, die schon bei der Schulpräsentation klasse war, aber hier in der Synagoge die Menschen schlichtweg begeisterte. Von dem eindrucksvoll choreografierten Lied „Tumba, Tumba“ über Udo Lindbergs „Wozu sind Kriege da“ bis zum gemeinsam mit Ofir aufgeführten „Shalom Alechem“ – das war schon richtig großes Kino. Ihr lieben Sängerinnen und Sänger, wir hatten in der Generalprobe wenige Worte über „Adressieren“ und „hohe Energie beim leise-Singen“ gesprochen – ihr habt jede Anregung umgesetzt. Riesendank an Bruno Rabung für die Erarbeitung dieser eindrucksvollen Performance!

Wir haben die lustige Begegnung zwischen Klezmer und bayrischer Folklore mit „A Klezmer in Bavaria“ dahinter gepackt. Ofir hat mich danach noch mehrfach gefragt, was genau dieses „Bayern“ denn sei... Dirndl? Lederhosen?

In „Vehi Sheamda“ hatten wir einen weiteren Höhepunkt: mit dem Kantor Benjamin Chait als Sänger, gestützt von Ofir am Klavier, der auch zweite Stimme sang, mit Klarinettenpower von Clara und mir... Ich denke, das „nai, nai, nai“ von über 400 Menschen ist einer der Ohrwürmer, die uns noch lange erhalten bleiben.

Danach kamen unsere ukrainischen Freunde mit einer gefühlvollen ukrainischen Liebesweise „Wo bist du geblieben“ und einem furiosen Zug nach Odessa, der um „7:40 a.M.“ abfuhr. Bravo, das hat Spaß gemacht!

Weiter ging es mit der Gemeinschaftsschule Riegelsberg und „Heaven is a Wonderful Place“. Das Publikum erklatschte sich prompt noch eine weitere Strophe. Es hat mir viel Freude gemacht, da mitzuspielen, und bezüglich des Solos unseres ukrainischen Freundes Samir Sakiev kann ich nur sagen: expressives Geigenspiel und das Gebot, eine Kipa auf dem Kopf zu behalten, kommen sich manchmal ins Gehege. Samir Sakiev ist übrigens der Künstlernamen des Geigers, er bedeutet „Frieden für Kiew“. Ein ganz, ganz großes Dankeschön an Martina Ondruj, Marieke Thome und Salina Singh.

Dann kam wieder schwere Kost: Ofir Zacks Komposition „Broken World“ zeichnet ein düsteres Bild unserer Gegenwart und Zukunft, wenn auch nicht ohne Hoffnungsschimmer. Eine große Ehre für mich, da mitspielen zu dürfen.

Ab jetzt gehörte die Bühne den Willi Graf-Schulen. Zu ihren wunderschön gespielten Titeln „Csardas“ und „Sahara Crossing“ konnten wir mit mehreren Soli, auch von unseren ukrainischen Freunden und Ofir beitragen, und für mich fühlte es sich tatsächlich an, als würde ich an einer Sahara-Kreuzung stehen und verschiedenen netten Menschen aus allen Richtungen begegnen. Ein großes Dankeschön an Heidrun Mertes, die diese Stücke mit ihrer Streicherklasse vorbereitet hat und auf liebevolle, aber konsequente Art dafür sorgte, dass unsere Reisenden nicht im Wüstensand verloren gingen.

Und dann hatten wir gleich noch einen emotionalen Höhepunkt: Mia Zimmerman vom Gymnasium am Schloss sang mit Ofir Zacks gemeinsam „Shemesh“ von Hanan Ben-Ari. Kurz vor der Generalprobe hatten wir den Titel angespielt, Mia musste da noch in den Text schauen. Ich sagte ihr: „Da sitzen nachher über 400 Leute. Was passiert dann? Fällst du um oder spornt es dich an?“ Sie antwortete: „Vermutlich beides ein bisschen!“ – da waren wir uns alle einig, dass es toll wird. Und es wurde toll!

Ein letztes Intermezzo von Clara, Ofir, Lynn und mir mit einer Version von „Michas Freilach“, die meinem viel zu früh verstorbenen Gitarristen, Freund und Schwager Michael Marx sicher jede Menge kühle Glas Bier da oben eingebracht hat.

Und dann kam mit dem Elephant Nigun das große Finale. Leute, Ihr alle wart dermaßen vorbildlich! Niemand sagte „Ich brauch aber“, „Ich muss aber“, „Ich hab keinen Platz“ – jeder nahm Rücksicht und es wurde einfach fantastisch. 110 Menschen auf so engem Raum! Nochmals mein ausdrücklicher Dank an alle Lehrkräfte, die das so toll unterstützt haben, insbesondere an Heidrun Mertes, die spontan das Dirigieren übernahm.



Wir hatten ein großes internationales Orchester, es gab Soli, Dialoge (mein Highlight: Martina Ondruj / Benjamin Chait!), es war einfach pure Freude! Ich hoffe, die Hände der Jungs und Mädels, die hinter mir ihrer Freude durch Trommelwirbel Ausdruck verschafften, tun jetzt nicht mehr so weh.

Bei der Zugabe „Hava Nagila“ hätten wir nach wenigen Tönen aussteigen und nach Hause gehen können, das Publikum hätte auch ohne uns weitergesungen.

Und damit haben wir unsere Aufgabe als Klezmerim (Plural von „Klezmer“) voll erfüllt. Wir haben den Menschen Musik gebracht. Sie haben sie angenommen und sind viel glücklicher nach Hause gegangen, als sie herkamen.

Ich bedanke mich aufs Herzlichste bei der Synagogengemeinde, dem unglaublichen Kantor Benjamin Chait, dem Geschäftsführer Evgenij Mrinski, den lieben Köchinnen, dem stets hilfsbereiten Hausmeister-Ehepaar...

Und bei meiner tollen Assistentin Clara Wigger!

In den nächsten Wochen werde ich gemeinsam mit meinem Freund Dieter Braun die Vorarbeiten für Meet Klezmer 2024 starten, und das wird vom 11.-17. März 2024 stattfinden. Danke, lieber Dieter, für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit! Im anhängenden Programmblatt findet ihr unsere Sponsoren, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte.

Ein Riesenriesenriesengroßes Dankeschön an jede(n) von euch!
Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Velmut', written in a cursive style.



Abschlusskonzert „Meet Klezmer!“ 2023

25. Juni 2023, 17 Uhr, Synagoge Saarbrücken

Helmut Eisel – Klarinette, Benjamin Chait – Gesang, Clara Wigger – Klarinette
Ofir Zacks (Israel) – Klavier und Gesang, Lynn Hartfil – Kontrabass
Gastmusiker*innen aus der Ukraine

Schulen: Gymnasium am Schloss und Willi Graf Schulen, Saarbrücken, Albertus-
Magnus-Gymnasium, St. Ingbert, GemS Leonardo-da-Vinci, Riegelsberg

Blue light	Trad.
Cicadas Wedding Dance	Helmut Eisel
Ilonka	Trad.
Shir hama'alot	Text: Psalm 126, Musik: Ari Abraham Steinberg
Tumba, Tumba / Wozu sind Kriege da / Shalom Alechem	Trad. / Udo Lindenberg / Trad.
A Klezmer in Bavaria	Helmut Eisel
Vehi Sheamda	Yonatan Razel
Ukrainische Weise / 7:40 a.M	Trad.
Heaven is a Wonderful Place	Trad.
Broken World	Ofir Zacks
Csardas / Sahara Crossing	Holzer-Romberg / Meyer
Shemesh	Hanan Ben-Ari
Michas Freilach	Helmut Eisel
Elephant Nigun	Helmut Eisel

Änderungen vorbehalten / Alle Bearbeitungen: Helmut Eisel

Weitere Informationen zu Meet Klezmer:
www.helmut-eisel.de/projekte



Unsere ukrainischen Gäste auf der Bühne sind Zeinep Ibragimova (Klavier), Roman Ivanov (Trompete), Roman Yurin (Sopilka), Samir Sakiev (Geige) Tante Sonia (Gesang) & DJ Carlson (Klavier, Panflöte)

Ihre Spende zugunsten der UkraineFreundeSaar e.V. wird Menschen helfen, die durch den Angriffskrieg unverschuldet in schlimme Notlagen geraten sind.

Wir danken unseren wunderbaren Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerinnen und Lehrern: Kristina König, Sonja Koch, Bruno Rabung, Heidrun Mertes und Martina Ondruj, Marieke Thome und Salina Singh. Christine Moik und Matthias Ernst danken wir für die Vorbereitungen.

Dem Team der Synagoge gilt unser herzlichster Dank für koschere Speisen, Getränke, beherztes Anpacken und stets offenen Ohren für all unsere kleinen und großen Anliegen.

„Meet Klezmer!“ 2023 steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Anke Rehlinger. Wir bedanken uns herzlich bei ihr sowie den Menschen und Institutionen, ohne deren Hilfe das Projekt nicht möglich wäre:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

UkraineFreundeSaar e. V.

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



Die
Ministerpräsidentin

SAARLAND



liebenswert

Sparkasse
Saarbrücken

Kontakt: Künstlerbüro Helmut Eisel

Tel. 0171-6063322, eMail: info@helmut-eisel.de www.helmut-eisel.de



Hier findest du uns unter Helmut Eisel – Talking Clarinet